

Kleine Anfrage 385

des Abgeordneten Pèter Vida
fraktionslos

an die Landesregierung

Gesundes Essen in Kitas

In den Sitzungen der Gemeindevertretungen in Brandenburg kommen oft Fragen zum Betrieb der kommunalen Kitas auf. Ein strittiges Thema ist der Preis und die Qualität der Essensversorgung. Zum Preis der Essensversorgung nach § 17 Abs. 1 KitaG verweise ich auf die Kleine Anfrage 150 „Umsetzung des Kitagesetzes in den Kommunen“ des Abgeordneten Christoph Schulze und die Antwort der Landesregierung hierzu. Besondere Brisanz erhält dieses Thema durch das Urteil des Verwaltungsgerichts Potsdam zum Thema Essensgeld in Kitas in Prenzlau, durch das die Beiträge der Eltern für Essen beschränkt werden und die verbleibenden Kosten von den Kommunen getragen werden.

Nach § 3 Abs. 2 Nr. 7 des Brandenburgischen Kindertagesstättengesetzes (KitaG) haben Kindertagesstätten insbesondere die Aufgabe, eine gesunde Ernährung zu gewährleisten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie definiert die Landesregierung den Begriff der „gesunden Ernährung“?
2. Müssen die Caterer das Essen nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zubereiten? Falls ja, wer kontrolliert dies?
3. Müssen gemeindeeigene Küchen nach den Richtlinien der DGE zubereiten? Falls ja, wer kontrolliert dies?
4. Wie lange darf das Mittagessen nach welchen Rechtsvorschriften warmgehalten werden?
5. Durch Förderung mit dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes ist es möglich, dass bei einkommensschwachen Familien ein Eigenanteil von 1 Euro pro Kind und Mittagessen zu zahlen ist. Gibt es zusätzliche Förderungen durch das Land?

6. Gibt es Fördermittel, wenn Gemeinden das Essen nicht mehr durch einen Caterer liefern lassen wollen, sondern eine eigene Küche einrichten und betreiben wollen?